

Liechtensteiner Volksblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Dienstag, 25. März 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

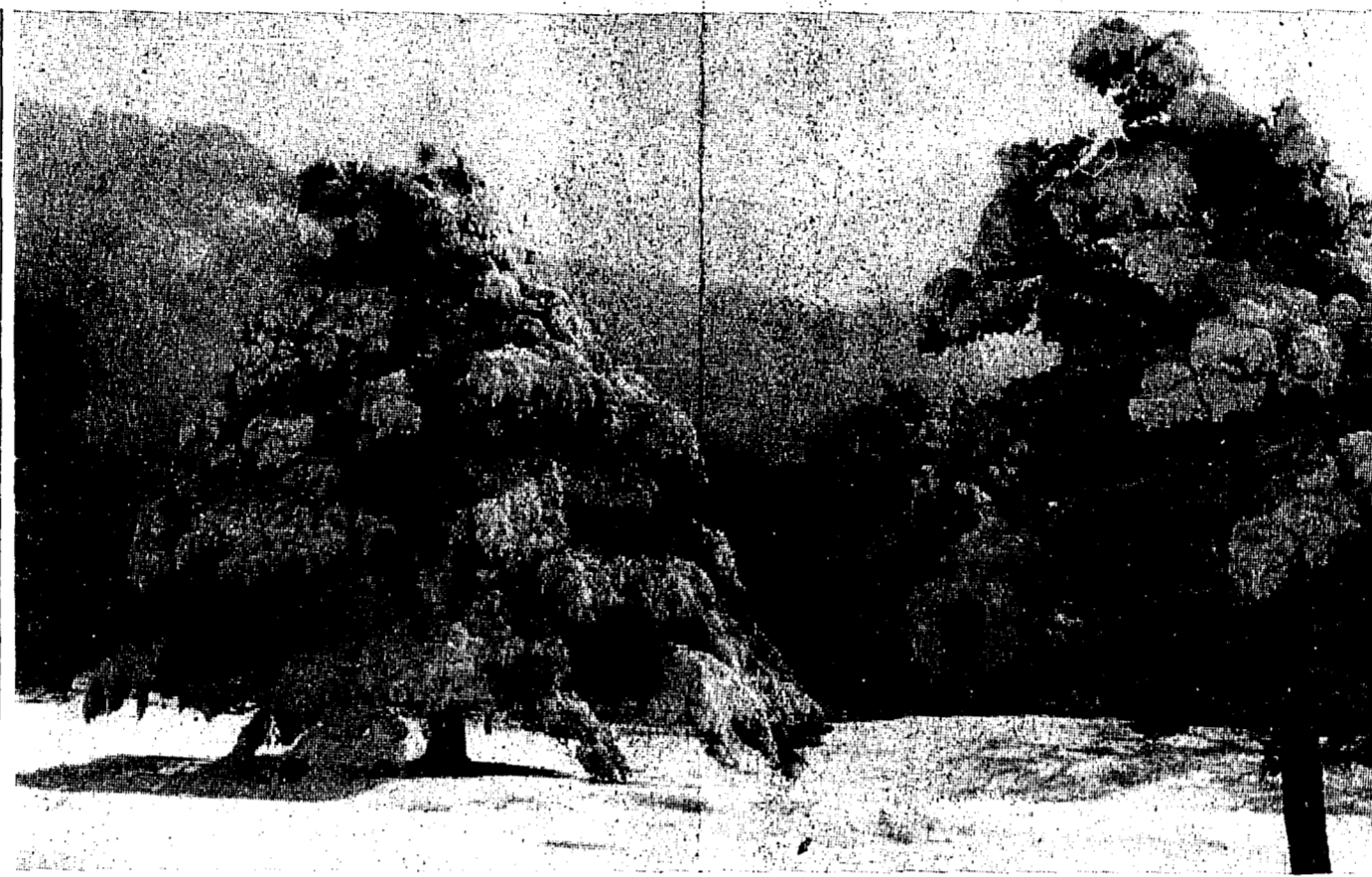
Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 43

Kälte- Einbruch

Keine nennenswerten Schäden
an den Kulturen

Ausgerechnet zum Frühlingsanfang fiel das Thermometer noch einmal unter die Nullgradgrenze. Nachdem uns eine permanente Föhnlage während Wochen schönes und mildes Wetter beschert hatte, wurden Ende der letzten Woche Temperaturen bis minus 6 Grad Celsius gemessen. Die Kulturen allerdings scheinen den Kälteschock gut überstanden zu haben. Adolf Real, Präsident des Liechtensteiner Bauernverbandes, meinte auf unsere Anfrage, die Wintergetreide und die Gemüsekulturen würden sich normal entwickeln. Kleinere Frostschäden seien höchstens beim Tafelobst festzustellen, da die frühen Sorten schon kurz vor der Blüte gestanden hätten. Gravierend seien die Schäden aber nicht. Auswirkungen hat der Kälteeinbruch hingegen auf die Viehwirtschaft. Während die Tiere im letzten Jahr am 3. April erstmals auf die Weide gelassen werden konnten, ist dieses Jahr noch nicht daran zu denken. Auch in den



Gärten sind keine oder nur geringe Schäden festzustellen. Rainer Ospelt von der Gärtnerei Franz und Rainer Ospelt: «Da in der kältesten Nacht der letzten Woche Schnee lag, waren die Kulturen vor der

Kälte geschützt.» Auch die Wein-Freunde können beruhigt sein: Da die Reben trotz des warmen Wetters noch nicht ausgeschlagen haben, rechnet der Fürstliche Reb- und Kellermeister Leo Oehri nicht

damit, dass die kalten Nächte geschadet haben. Das Wintermotiv, das unser Fotograf Xaver Jehle Ende letzter Woche mit seiner Kamera einfing, ist also kein Anlass zur Beunruhigung.

Regierungschef zieht Bilanz

Am 25. März 1974 trat die neue Regierungsmannschaft unter Dr. Walter Kieber als Regierungschef ihr Amt an. Heute, ein Jahr später, ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen. Wir haben Regierungschef Dr. Walter Kieber aus diesem Anlass ein paar Fragen gestellt. Insbesondere interessieren uns die persönlichen Erfahrungen, die er als Regierungschef gemacht hat aber auch seine Stellungnahme zu den, mitunter harten Angriffen des politischen Gegners. Weitere Themen unseres Gesprächs waren das Wahlprogramm der FDP, die Mitarbeit der VU in Regierung und Landtag sowie die Erfahrungen, die der Regierungschef während seinen zahlreichen Sprechstunden mit einzelnen Bürger gemacht hat. — Sie finden das Interview auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

3. Pressegespräch

Heute Dienstagmittag um 17 Uhr findet im Restaurant «Linde» in Vaduz das 3. Pressegespräch der Regierung mit den Journalisten der liechtensteinischen Zeitungen statt. Von Regierungsseite werden dazu, wie beim Pressegespräch im Februar, wieder der Regierungschef, der Regierungschefstellvertreter sowie die Regierungsräte Gassner, Malin und Oehry erwartet. Gemäss einer Absprache, die die Regierung mit den Journalisten anlässlich des letzten Gesprächs getroffen hat, soll diese Kontaktnahme mit der einheimischen Presse jeweils am letzten Dienstagmittag im Monat stattfinden.

Neuer Schritt für die Behinderten

Heilpädagogische Tagesstätte eröffnet Beschützende Werkstatt

Die Heilpädagogische Tagesstätte in Schaan soll im kommenden Mai um eine Beschützende Werkstatt erweitert werden. Dies gab die Präsidentin des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein am vergangenen Freitagmittag an einer Pressekonferenz bekannt. Damit erfährt das heilpädagogische Ausbildungskonzept in unserem Lande eine weitere Ergänzung. Die Arbeit in der Werkstatt soll mit sechs Behinderten aufgenommen werden.

Mit der Eröffnung der Beschützenden Werkstatt erfährt der heilpädagogische Bildungsweg seine sinnvolle Fortsetzung. Fünf Jahre nach der Gründung der Heilpädagogischen Tagesstätte nämlich sind die ersten Schüler so weit fortgeschritten, dass sie aus der Schule entlassen werden müssen. Jene Behinderten, die dabei noch nicht in die freie Wirtschaft eingegliedert werden können, sollen in der Beschützenden Werkstatt weiter ausgebildet werden. Der nahtlose Übergang, der durch die Eröffnung zu Beginn des neuen Schuljahres ermöglicht wird, garantiert dabei eine kontinuierliche heilpädagogische Betreuung.

12 Arbeitsplätze

Möglich ist dieser Schritt nur deshalb geworden, weil sich in der Person von Erwin Eggenberger kurzfristig ein gut qualifizierter Leiter gefunden hat und weil dem Verein im Vaduzer Oberdorf (Zum St. Johanner 3) zu günstigen Kondi-

tionen eine Werkstatt angeboten wurde, in der sich 12 Arbeitsplätze einrichten lassen. Im Mai soll die Arbeit mit sechs Behinderten aufgenommen werden. Dabei geht es darum, sie entweder soweit zu fördern, dass eine spätere Eingliederung in die Wirtschaft in Frage kommt, oder aber ihnen einen dauernden Arbeitsplatz zu sichern.

Werkstätte sucht noch Aufträge

In der Beschützenden Werkstatt können vor allem einfache Serienarbeiten ausgeführt werden. Wie der zukünftige Leiter, Erwin Eggenberger, an der Pressekonferenz ausführte, können dies Verpackungsarbeiten, Falzarbeiten oder gar leichte Montagearbeiten sein. Erste Kontakte mit der Industrie hat man bereits aufgenommen und hofft bis zum Betriebsbeginn im Mai genügend Aufträge beisammen zu haben. Was die Werkstatt sucht, sind dabei einfache Arbeiten an kleinen Stücken in grossen Serien. Ebenfalls hofft man bei liechtensteinischen Betrieben Arbeitsplätze für Behinderte zu finden, deren Ausbildung soweit gediehen ist, dass

die Integration verantwortet werden kann.

Finanzierung ist auf Spender angewiesen

Wie der Geschäftsführer des Heilpädagogischen Vereins, Albert Caminada, ausführte ist die Finanzierung des Projekts, trotz der Unterstützung der Invalidenversicherung, auf Spender angewiesen. Allein die Investitionen für Maschinen und Geräte belaufen sich auf rund 125 000 Franken, an die die IV einen Beitrag von 100 000 Franken leisten will. Für die Betriebskosten rechnet man im ersten Jahr weitere Aufwendungen von 100 000 Franken, an die die IV à fonds perdu einen weiteren Beitrag von 50 000 Franken beisteuert. Die hohen Aufwendungen sind deshalb notwendig, weil der Leiter auf kostspielige und absolut notwendige Maschinen für den Vorrichtungsbau angewiesen ist. Er muss jederzeit in der Lage sein, Einrichtungen herzustellen, die den Behinderten ihre Arbeit ermöglichen oder erleichtern (z. B. pneumatische Hebelvorrichtungen).

Stellvertretender Leiter gesucht

Neben finanzieller Unterstützung durch Spender (Postscheckkonto 90-14449 sowie Kontos bei allen liechtensteinischen Banken) sucht der Verein für heilpädagogische Hilfe auch einen weiteren Mitarbeiter für die Beschützende Werkstatt. Er soll den Leiter bei der Ausbildung der Behinderten unterstützen und neben weiteren Aufgaben nach Bedarf auch die Anfertigung von Hilfsmitteln und Vorrichtungen übernehmen.

Das neue Projekt des Heilpädagogischen Vereins wird allerdings nur dann zu einem vollen Erfolg, wenn die volle Unterstützung der Bevölkerung vorhanden ist, in materiellem und in moralischer Hinsicht. Mit einem Aufruf zur Solidarität mit den Behinderten schloss denn auch I. D. Fürstin Gina von Liechtenstein die Pressekonferenz vom letzten Freitag: «Wir sind auf die Unterstützung aller angewiesen, wenn wir die begonnene Arbeit erfolgreich weiterführen wollen,» meinte sie, als sie die Journalisten verabschiedete.



Sie orientierten die Presse über die neue Beschützende Werkstatt (von links nach rechts): Armin Meler, Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte, Albert Caminada, Geschäftsführer des Heilpädagogischen Vereins, I. D. Fürstin Gina, Präsidentin und Erwin Eggenberger, der zukünftige Leiter der Beschützenden Werkstatt. (Bild: Xaver Jehle)

UNSERE BANK FÜR ALLE
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
9490 Vaduz

Für alle Ansprüche —
für jedes Budget —
der geeignete Wagen

HEIDEGGER
Max Heidegger AG, Triësen
A. Netzer, Garage, Schaan